

Italienische Festspiele am Kleinen Markt

SAARLOUIS · Beim internationalen ITF-Turnier waren die besten Beachtennis-Spieler der Welt in Saarlouis am Start. Das deutsche Aushängeschild Maraïke Bigmaier scheiterte im Viertelfinale, durfte sich aber mit zwei deutschen Meister-Titeln trösten.

31.08.2021, 14:23 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Beim Beachtennis auf dem Kleinen Markt in Saarlouis war die Weltklasse zu Gast: Die Italienerinnen Sofia Cimatti (links) und Nicole Nobile holten sich den Titel beim ITF-Turnier.

Foto: Ruppenthal

Von David Benedyczuk

Die Ränge auf dem großen Centre Court am Kleinen Markt sind am letzten Tag der Beachtennis Open in Saarlouis gut gefüllt. Etliche Zuschauer wollen sich die Endspiele im tiefen Sand beim internationalen Top-Turnier nicht entgehen lassen. Nach fünf Tagen Sport der Extraklasse wird in der Altstadt vor allem Italienisch gesprochen. Das Endspiel der Damen ist sogar eine rein italienische Angelegenheit – und endet mit einem Außenseiter-Erfolg. Die an Nummer drei gesetzten Sofia Cimatti und Nicole Nobile liefern sich mit ihren topplatzierten Landsfrauen Giulia Gasparri und Ninny Valentini ein packendes Duell um jeden Ball und Punkt – und siegen letztlich mit 2:6, 6:3 und 10:7 im Match-Tiebreak.

Im Moment des Triumphs kennt der Jubel bei den Siegerinnen keine Grenzen. Cimatti und Nobile fallen sich nach dem Matchball in die Arme – speziell für Cimatti ist es eine Genugtuung, nachdem sie bei den drei vorherigen Auflagen des Saarlouiser Turniers jeweils im Finale unterlegen war. Diesmal aber triumphierte sie bei einem Beachtennis-Event, das nach der Aufwertung durch die International Tennis Federation (ITF) zu den fünf Top-Turnieren der Welt zählt – und ein Preisgeld von 35 000 US-Dollar (umgerechnet 30 000 Euro) bereithält.

Bei den Herren durften sich in der letzten Entscheidung des langen Saarlouiser Beachtennis-Marathons von Mittwoch bis Sonntag der Russe Nikita Burmakin und sein italienischer Partner Tommaso Giovannini über den Sieg (und 7000 US-Dollar) freuen. Sie bezwangen im Finale das italienisch-französische Duo Marco Garavani und Theo Irigaray, das 4200 Dollar bekam, nach einer 0:6-Schlappe im ersten Satz noch mit 6:1 und 10:4. Für Burmakin/Giovannini war es der zweite Erfolg in Saarlouis, hatten sie doch schon 2017 bei der Premiere des Turniers in der Kreisstadt triumphiert. Burmakin ist mit drei Erfolgen zudem Rekordsieger, denn bei der letzten Auflage vor Corona hatte er 2019 mit dem jetzigen Finalgegner Garavani als Partner den Sieg eingefahren.

SZ+ Beachtennis Open
Weltklasse im Saarlouiser Sandkasten



Für die besten deutschen Herren gab es im Feld der Weltbesten wenig zu bestellen. Einzig Alexander Bailer (Württemberg) und Pit Große-Wilde (Baden) meisterten die erste Runde. Nach ihrem 6:4 und 7:5 über Jonatan Banos (Mexiko) und Victor Velasquez (Chile) mussten sie sich den späteren Finalisten Garavani/Irigaray mit 1:6, 1:6 beugen. Bei den Damen erreichte Deutschlands Topspielerin Maraike Biglmaier zumindest ihr Minimalziel: Die Weltmeisterin von 2019 und Saarlouis-Siegerin von 2018 kam mit ihrer italienischen Partnerin Veronica Casadei ins Viertelfinale, wo mit 3:6, 1:6 gegen die späteren Siegerinnen Schluss war.

Bei den ebenfalls in Saarlouis ausgespielten deutschen Meisterschaften gab es an der 34 Jahre alten Berlinerin dafür kein Vorbeikommen. Zunächst feierte Biglmaier am Donnerstag mit Margarete Pelster den Titelgewinn im Damen-Doppel. Am Samstag kam der Triumph im Mixed hinzu. In einem dramatischen Finale wehrten Biglmaier und Pit Große-Wilde gegen Pelster und Alexander Bailer Matchbälle ab und behielten mit 6:7 (4:7), 7:6 (7:5), 10:7 die Oberhand. „Wir hatten wirklich nicht mehr damit gerechnet, dass wir das Ding noch drehen. Das war ein echt schöner Abschluss eines erfolgreichen Turniers. Zwei deutsche Meister-Titel sind auf jeden Fall super“, sagte Biglmaier und lobte das Saarlouiser Top-Turnier in höchsten Tönen: „Was die Veranstalter hier wieder auf die Beine gestellt haben, ist einfach mega – das war nochmal eine Steigerung gegenüber dem Turnier vor zwei Jahren.“

Dem konnte sich Pelster nur anschließen. „Viel spannender geht es nicht. Es hat mega Spaß gemacht. Im ersten Moment war es bitter, als wir die zwei Matchbälle vergeben haben. Im zweiten Moment habe ich mir gedacht: Cool, dann können wir ja noch weiterspielen – ich habe es einfach nur genossen, vor so einer geilen Kulisse zu spielen“, sagte die 29-Jährige zum Mixed-Finale.

Und auch bei zwei Saarländerinnen herrschte große Freude über ihre Leistung. Judith Ehl und Jessica Diel vom TC 67 Quierschied sorgten mit ihrem Viertelfinal-Erfolg für eine Überraschung. Sie schlugen sensationell die amtierenden deutschen Meisterinnen Deborah Döring und Sophie Schmidt (Westfalen/Bayern) in einem dramatischen Duell mit 4:6, 6:4 und 14:12. Erst im Halbfinale war gegen Sarah Bolsmann und Christin Meyer (Niedersachsen/Bremen) mit 4:6 und 1:6 Endstation. „Das ist natürlich ein Riesenerfolg für uns, mit dem wir nie gerechnet hätten“, war Ehl begeistert. Wie die Sportler aus aller Welt fand auch sie nur lobende Worte für die Sandspiele am Kleinen Markt.